

LANDKREIS PRIGNITZ



PRIGNITZER ARBEITSTEST (PRAT)

Wettbewerbselement zur Konzeptfortschreibung Regionalbudget Prignitz IV

Projektkategorie:

„Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern“



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Dieses Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF) des Landes Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

„Investition in Ihre Zukunft“

Perleberg, September 2009

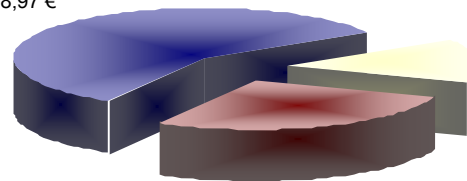
1 Projektlaufzeit

Der Prignitzer Arbeitstest (PRAT) hat bereits in der Modellförderung des Regionalbudgets begonnen. Das erste Projekt des Prignitzer Arbeitstestes begann am 01.03.2006. Die Projekte laufen bis zum heutigen Tag kontinuierlich weiter, die Nachfrage ist trotz Wirtschaftskrise unverändert.

Die momentane Laufzeit für ein Projekt beträgt 13 Monate.

2 Finanzvolumen = 2.477.770,11 €

Mittel
 Regionalbudget;
 1.441.108,97 €



Mittel Service für
 Arbeit Prignitz;
 343.094,57 €

Eigenmittel
 Träger;
 693.566,57 €

3 Projektbeschreibung

Zielstellung

Der Prignitzer Arbeitstest ist ein innovatives Förderinstrument innerhalb des Regionalbudgets Prignitz zur Vermittlung von (langzeit-)arbeitslosen Frauen und Männern auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Er unterstützt die Schaffung und Förderung von Arbeitsplätzen und ermöglicht den Teilnehmenden einen dauerhaften Einstieg in das Berufsleben.

Dabei werden eine Erhöhung der Integrationszahl und eine positive Übergangsquote erzielt. Anders als bei herkömmlichen Förderinstrumenten besteht die Option auf Übernahme von mehreren ArbeitnehmerInnen nach Abschluss eines Projektes.

Vorteile

Der Unternehmer erhält durch den „Wettbewerb“ einen guten Einblick in individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten aller drei Teilnehmenden und kann sich unabhängig von den schriftlichen Zeugnissen für denjenigen entscheiden, der sich am besten in das Unternehmen einfügt.

Zudem ergibt sich der Vorteil für den Arbeitgeber aus der dreifachen Arbeitskraft für die ersten drei Monate. Der/die Teilnehmende erhält die Chance, sich im alltäglichen Berufsleben zu bewähren. In der dreimonatigen „Probezeit“ werden individuelle Fähigkeiten ausgetestet, grundlegende Defizite erkannt und ausgeglichen. Die weiteren Projekte und Maßnahmen werden aus den Ergebnissen abgeleitet und gezielt eingesetzt.

Umsetzung

Mindestens zwei, maximal drei (langzeit-) arbeitslose Frauen und Männer werden in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Nach Ablauf von drei Monaten wird mindestens ein/e Teilnehmende/r für mindestens weitere zehn Monate ungefordert zu den gleichen oder besseren Konditionen eingestellt. Für die ersten drei Monate werden die Teilnehmenden zu 100 % durch das Regionalbudget bezuschusst.

Dabei wird bei einer 40-Stunden-Woche ein Mindest-Nettolohn von 850 € pro Monat und Teilnehmenden zu Grunde gelegt, um so dem Teilnehmenden ein wirtschaftlich eigenständiges Leben zu ermöglichen. Momentan liegen die durchschnittlichen monatlichen Teilnehmer-Kosten (Brutto-Arbeitnehmergehalt und Arbeitgeber-Anteil) im Bewilligungszeitraum bei 1.500 €, allein in der aktuellen Förderphase bei 1.730 €. Der durchschnittliche Arbeitnehmer-Nettoverdienst liegt bei 1.000 €, in der aktuellen Förderphase sogar bei 1.150 €.

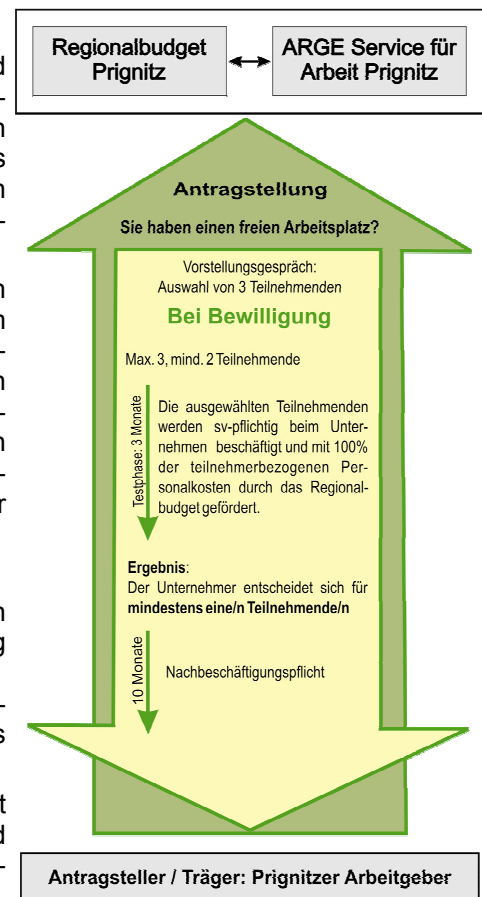
Antragstellung und Verfahrensweise in der aktuellen Förderphase

Ein Unternehmen stellt beim Regionalbudget einen Antrag, denn ein freier Arbeitsplatz ist zu besetzen. Zur realistischen Einschätzung wird mindestens ein Besuch vor Ort durchgeführt.

Handlungsgrundlage bei der Bewilligung und Umsetzung ist die jeweilige „Richtlinie zur Durchführung von Maßnahmen des Projektes „Regionalbudget“ im Landkreis Prignitz“.

In Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des Service für Arbeit Prignitz wird der Antrag abgestimmt und bearbeitet. Mittlerweile wird ergänzend in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Neuruppin auch deren Kundenstamm bei der Besetzung der einzelnen Projekte mit berücksichtigt.

Nach einer positiven Prüfung des Antrages hinsichtlich Förderfähigkeit des Antragstellers und Projektes werden die Teilnehmenden entsprechend dem Anforderungsprofil des Unternehmens ausgewählt und vor-



geschlagen. Im Unternehmen werden Vorstellungsgespräche durchgeführt, welche auch durch eine/n MitarbeiterIn des Regionalbudgets begleitet werden. Nachdem die Teilnehmenden ausgewählt sind, wird das Projekt bewilligt.

Betreuung und Nachbeschäftigung

Während der Umsetzung werden die Teilnehmenden sowie die Unternehmen durch die MitarbeiterInnen des Regionalbudgets betreut.

Durch intensive Kontaktpflege werden eventuelle Sorgen und Probleme der Teilnehmenden erfasst und ihnen entgegengewirkt bzw. Lösungsansätze aufgezeigt. Unternehmen erhalten detaillierte Unterstützung bei der Einhaltung förderrechtlicher Vorgaben.



Nach Ablauf der Testphase erhält mindestens einer der drei Teilnehmenden einen Anschlussvertrag für zehn Monate zu den gleichen oder besseren Konditionen. Die Teilnehmenden ohne Gelegenheit zur Weiterbeschäftigung gehen zurück in den Kundenstamm des Service für Arbeit Prignitz bzw. der Bundesagentur für Arbeit Neuruppin. Zudem bleiben sie auf Wunsch als künftige/r Teilnehmende/r in anderen Projekten und Maßnahmen des Regionalbudgets vermerkt.

Ihre Chancen zur Integration haben sich durch die sv-pflichtige Beschäftigung während der Testphase verbessert. Damit einhergehend sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch ihre Arbeitstugenden,

wieder aufgefrischt und verstärkt. Insbesondere bei Langzeitarbeitslosigkeit sind die Lebensläufe mit einer, wenn auch kurzzeitigen, sv-pflichtigen Beschäftigung aufgewertet.

Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartnern

Die MitarbeiterInnen der Servicebüros, einem weiteren Projekt des Regionalbudgets, initiieren und unterstützen das Finden von Trägern und Teilnehmenden innerhalb einer umfangreichen Netzwerkarbeit.

Ein gut ausgebautes und intensiv genutztes Netzwerk von Wirtschafts- und Sozialpartnern ist absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Realisierung des PRATs. Die Umsetzung erfordert effektive Zusammenarbeit und aktives Mitwirken in Kooperationen, z. B. mit der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Prignitz oder Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH sowie dem Service für Arbeit Prignitz und der Bundesagentur für Arbeit Neuruppin.

Innovationsansatz

Der PRAT stellt eine besondere Strategie einer Arbeitsförderung dar, wie sie über bestehende Förderinstrumente nicht realisierbar ist. Gewährleistet ist der Mehrwert durch eine ausbalancierte Kombination aus:

- dem unmittelbaren Vergleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden
- der Stärkung der individuellen Persönlichkeit und Perspektiven durch eine sv-pflichtige Beschäftigung für jeden Teilnehmenden
- der Chance auf die zusätzliche Integration weiterer (Langzeit-)arbeitsloser als ursprünglich mit der Antragstellung angedacht

4 Zielgruppe (Anzahl und Struktur der Teilnehmenden)

Die Zielgruppe sind (langzeit-)arbeitslose Frauen und Männer mit Wohnsitz im Landkreis Prignitz. Weitere Eingrenzungen existieren nicht. Eine Besetzung erfolgt nach den Anforderungen und der Auswahl des Antragstellers.

Ungeachtet dessen liegt der Schwerpunkt für das Regionalbudget auf dem Entgegenwirken von besonders vielen Vermittlungshemmnissen und 278 Langzeitarbeitslosigkeit.

Alterstruktur der tatsächlichen Teilnehmenden

■ männlich ■ weiblich



370 Teilnehmende, insbesondere ALG II- oder langzeitarbeitslose NichtleistungsempfängerInnen, profitieren bisher von den Chancen und Möglichkeiten des PRATs.

5 Bisheriger Verlauf und Ergebnisse

Das Geschehen rund um den PRAT

Verlauf und Umsetzung in den vorangegangenen Förderphasen

In der Modellphase und im Regionalbudget I wurde der PRAT in seiner ursprünglichen Variante umgesetzt.

Die Nachbeschäftigungspflicht betrug 20 Monate. Von diesen wurden zehn Monate durch den Service für Arbeit Prignitz mit einem monatlichen Betrag von 500 € bei Vollzeitbeschäftigung unterstützt. Mit der Änderung des SGB II und III war die Förderung der Nachbeschäftigung nicht mehr realisierbar. Zudem äußerten einige Unternehmen, dass die Nachbeschäftigungszeit relativ lang sei. Aus diesen beiden Gründen wurde die Nachbeschäftigung auf ungeforderte zehn Monate angepasst.

Die Nachfrage und die Bewilligung sind trotz Wirtschaftskrise relativ konstant. Größte Herausforderung bei der Durchführung ist die Besetzung mit geeigneten Teilnehmenden.

Flexibilität und Anpassung an aktuelle Situationen

Die Anpassungen des PRATs in den einzelnen Förderphasen sind bereits ein erster Beleg für die Flexibilität dieses Förderinstrumentes.

In besonderen Fällen kann mittlerweile eine spezielle Förderstrategie zusammen mit dem Service für Arbeit Prignitz und dem Antragsteller entwickelt werden. Hintergrund ist beispielsweise die Realisierung einer vorgeschalteten Qualifizierung für eine/n Teilnehmende/n, damit gleiche Voraussetzungen unter den Teilnehmenden geschaffen werden.

Ungeachtet des hohen Niveaus der Flexibilität ist der PRAT nicht in jedem Fall passgerecht. Mit dem Regionalbudget III wurde das Angebot des PRATs durch zusätzliche, abgewandelte Ansätze zur „Direkten Integration auf dem I. Arbeitsmarkt“ ergänzt und weiterentwickelt: Zwei Projekte des „PRAT Mini“ und eine „Prignitzer Beschäftigungsperspektive“ werden bereits realisiert.

Transfer in andere Regionalbudgets

Die Flexibilität des PRATs besteht nicht ausschließlich in der Realisierung innerhalb des Landkreises Prignitz. Viel mehr ist er auch auf andere Regionalbudgets übertragbar und findet seine Anwendung. Einige Landkreise und Regionalbudgets haben ihr Interesse an diesem innovativen Förderinstrument signalisiert. Vereinzelt wurde der PRAT in wenig abgewandelter Form bereits in ihre Konzepte aufgenommen.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Durch Empfehlungen, basierend auf guten Erfahrungen, und positive Mundpropaganda wird die Gewinnung von Trägern effektiv ergänzt. Anerkennende Erlebnisberichte auf örtlichen Veranstaltungen für Unternehmen und in der regionalen Presse sowie ein Fernsehbericht im rbb dokumentieren die erfolgreiche Umsetzung des PRATs.

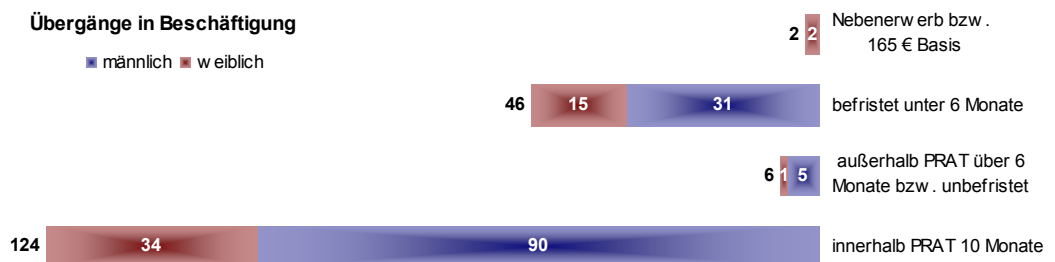
In Zusammenarbeit mit der Produktionsschule Prignitz, einem weiterem Projekt des Regionalbudgets Prignitz, wurde ein Flyer entwickelt.

Erfolgsgestaltung

Mit 370 Teilnehmenden in 128 bewilligten, davon 113 abgeschlossenen Projekten, seit Beginn in der Modellphase stellt der PRAT kontinuierlich das beliebteste Instrument im Regionalbudget des Landkreises Prignitz dar. Für 178, also für mehr als jeden zweiten Teilnehmenden lässt sich ein belegbarer Erfolg für die Weiterentwicklung im Berufsleben dokumentieren. Mit 130 Teilnehmenden wird eine Übergangsquote in sv-pflichtige Beschäftigung für mindestens sechs Monate von über 35 % erzielt.

Übergänge in Beschäftigung

■ männlich ■ weiblich



Der monatliche Mitteleinsatz je Teilnehmer, betrachtet auf die gesamte Laufzeit (Testphase und Nachbeschäftigung) abgeschlossener Projekte des Regionalbudgets, ist mit durchschnittlich 1.450 € relativ gering.

Abbrecherverhalten

Abbrecher	männlich	weiblich	gesamt	Quote
davon in der Testphase	38	12	50	13,5%
davon in der Nachbeschäftigung	14	2	16	4,3%

Im Verhältnis zu den Teilnehmenden beträgt die reine Abbrecherquote 17,8 %. Allerdings geschehen Abbrüche aus den verschiedensten Gründen. Insbesondere die Abbrüche in der Nachbeschäftigung begründen sich mit einem Wechsel in eine andere sv-pflichtige Beschäftigung.